

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 54. Ratssitzung vom 26. Juni 2019

1432. 2019/250

Postulat von Andrea Leitner Verhoeven (AL) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) vom 05.06.2019:

Schaffung eines angemessenen Angebots an Veloabstellplätzen im Gebiet der oberen Bahnhofstrasse

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegzunehmen.

Andrea Leitner Verhoeven (AL) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1340/2019): Bei der Beratung des Gestaltungsplans Baugarten fiel der Kommission auf, dass Veloabstellplätze rund um die Bahnhofstrasse 3, aber auch bei der Bahnhofstrasse 1 und in der gesamten oberen Bahnhofstrasse ausgesprochen dünn gesät sind. Ich nahm einen persönlichen Augenschein vor. Es gibt 4 offizielle Veloparkplätze am Kopf der Bahnhofstrasse 1. Dabei handelt es sich um 4 Stangen. Dort standen 3 Motorräder. Sogar für das Wildparkieren, dem die AL sehr sympathisch gegenübersteht, sind die Möglichkeiten an diesem Ort beschränkt. Es gibt Metallringe um drei Bäume. Dort waren je zwei Velos angekettet. Es gibt bei Weitem nicht genügend Veloabstellplätze in diesem Gebiet. Das Quartier ist mit dem Velo ideal zugänglich und durchquerbar. Die Stadt will die obere Bahnhofstrasse noch mehr beleben. Dann braucht es aber auch Fahrradabstellplätze. Es ist paradox, wenn die Stadt mit dem Gestaltungsplan Projekte ermöglicht, die das Publikum anziehen sollen und gleichzeitig zulässt, dass das angemessene Mass an Veloparkplätzen nicht eingehalten werden muss. Velowege und Velorouten ohne Parkmöglichkeiten sind absurd. Es zeigt auch, dass das Velo als Verkehrsmittel immer noch nicht ernst genug genommen wird. Uns spielt es keine Rolle, auf welche Art die Stadt ein grösseres Angebot ermöglicht. Wichtig ist uns, dass es bald und überhaupt geschieht. Der dringende Bedarf ist ausgewiesen. In diesem Sinn ignorieren wir auch den Textänderungsantrag, der verlangt, die Veloparkplätze dürften nicht auf Kosten von Autoparkplätzen erstellt werden, und den Textänderungsantrag, der fordert, dass dies nicht auf Kosten von Fussgängerinnen und Fussgänger geschehen dürfe. Am besten ist es, wenn die Stadt prüft, was die vernünftigste Lösung ist.

Stephan Iten (SVP) begründet den namens der SVP-Fraktion am 19. Juni 2019 gestellten Textänderungsantrag: Auch wir sind grundsätzlich der Meinung, dass man etwas mehr Infrastruktur für das Velo zur Verfügung stellen müsste, auch wegen der Velorouten. Auch das Thema Wildparkieren beschäftigt uns, denn wir möchten gerne eine ordentliche Stadt haben. Es ist schade, dass man generell sagt, unsere Anliegen würden ignoriert. Wir wissen genau, wofür diese Veloabstellplätze vorgeschoben werden: Man will Parkplätze abbauen. Publibike ist ein gutes Beispiel dafür. Die SP gab sogar offiziell zu, sie wolle Publibike, damit es weniger Parkplätze gibt. In jenem Gebiet sind die Park-

2 / 2

plätze aber sonst schon rar. Sie werden hauptsächlich durch den Gewerbeverkehr genutzt. Entsprechend sind sie stark frequentiert. Zudem gibt es noch die Car-Parkplätze, die Touristen in die Stadt bringen. In diesem Gebiet ist ein Abbau von Auto- und Car-parkplätzen nicht zumutbar. Das Gebiet liegt eigentlich im Bereich des historischen Parkplatzkompromisses. Auch bei diesem Thema sind wir ein gebranntes Kind. Beim Zähringerplatz wurde der Parkplatzkompromiss faktisch aufgelöst. Deshalb wollten wir nun Hand bieten, damit man im betreffenden Gebiet Veloabstellplätze erstellt, aber nicht auf Kosten von Autoparkplätzen. Weil wir uns auf dem Gebiet des historischen Parkplatzkompromisses befinden, wäre es nicht so schlimm gewesen, wenn die Textänderung angenommen würde, denn es würde dann keine Rolle spielen. Für uns hätte es eine gewisse Sicherheit dargestellt. Man hat in letzter Zeit gesehen, wie mit dem historischen Parkplatzkompromiss umgegangen wird. Wenn die Textänderung nicht angenommen wird, können wir den Vorstoss nicht unterstützen. Es wird vorgeschoben, man wolle Veloabstellplätze. Es wird aber darauf hinauslaufen, dass man einfach zusätzliche Parkplätze wegrationalisiert. Aus diesem Grund müssten wir den Vorstoss ablehnen. Es würde uns aber freuen, wenn der Textänderungsantrag angenommen würde. Man würde sich gegenseitig Hand bieten. Das wäre ein Kompromiss.

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie und wo im Gebiet der oberen Bahnhofstrasse ein angemessenes Angebot an Veloabstellplätzen ohne Abbau von Parkplätzen geschaffen werden kann.

Andrea Leitner Verhoeven (AL) ist mit der Textänderung nicht einverstanden.

Das Postulat wird mit 101 gegen 17 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat